

Johann Baptist Kobler, Lehrer, Hub-Hard bei Oberriet (St. Gallen)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **12 (1905)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Johann Baptist Kobler, Lehrer,

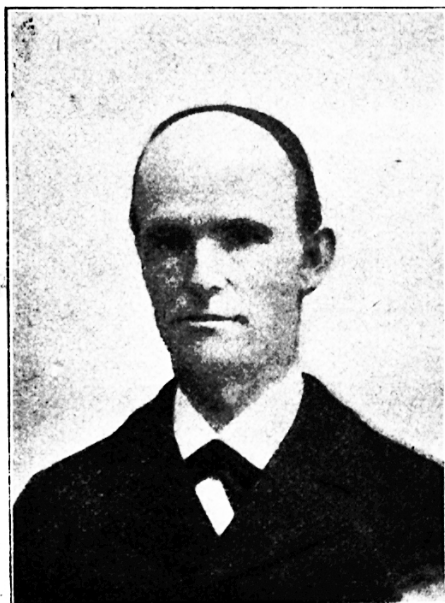
Hub-Hard bei Oberriet (St. Gallen).

Mitte April 1905 stand die Lehrerschaft des Bezirkes Oberrheintal am frischen Grabeshügel dieses wackern, treuen Jugendbildners, der es wohl verdient hat, daß ihm mit diesen Zeilen noch ein bescheidenes Kränzlein gewidmet werde.

Geboren im Jahre 1850, fühlte der stille, ernste und fleißige Knabe schon frühe den Beruf in sich, Lehrer zu werden und genoss dann die Ausbildung hiezu im kantonalen Seminar Marienberg. Im Jahre 1875 fand er Anstellung in seinem Vaterorte und versah die Schule Hub-Hard mit Ausnahme von 1 1/2 Jahren, in welcher Zeit er die Stelle Hinterforst bei Altstätten bekleidete, bis zu seiner Resignation im vorletzten Herbst.

Dem Verewigten gebührt das Zeugnis eines tief-religiösen Mannes. Er war gewissenhaft und exakt in all' seinen Funktionen, und Treue zu seinem Berufe, den Kindern mit herzlicher Liebe zugetan, mit unermüdblichem Eifer besorgt für deren Bildung und sittlich-religiöse Erziehung.

Stets befolgte er die schönen Grundsätze: „Ich habe Gottes Stelle an meinen Schülkinder zu vertreten; ich bin von ihm gesandt und ihm auch dafür verantwortlich; von ihm habe ich auch einst meinen Lohn zu erwarten.“ Sich wohl bewußt, daß zu einer



Lehrer Joh. Bapt. Kobler sel.

schien seine Gesundheit gebrochen. Mit der ihm eigenen Energie hielt er stand, bis er schließlich im Herbst 1903 sich von dem ihm so lieben Wirkungsfelde trennen mußte. Er widmete sich alsdann in der Hoffnung auf bessere Tage der Landwirtschaft, erwarb hernach ein Handlungsgeschäft, indem er meinte „zur Buchführung bin ich doch noch kräftig“. Wirklich hatte es den Anschein, daß er in dieser Tätigkeit wieder neu auflebe; doch es war nur ein letztes Auflackern seines erlöschenden Lebenslichtes.

So mußte er denn scheiden aus dem Kreise seiner Lieben, von einer treuen Gattin und 3 lieben Kindern, als der Ruf des Herrn an ihn erging, um wie wir hoffen, drüben mit Freuden zu ernten, was er hienieden mit Mühe gesät, gemäß der Verheißung: „Die, welche andere im Guten unterweisen, werden leuchten wie die Sterne des Himmels.“ R. I. P.

beseelt von Hingebungs- erspriesslichen, segensreichen Erziehung der Kinder Eltern, Lehrer und Seelsorger zusammenwirken müssen, stand er mit seinem Pfarrer in Kobelwald in einem aufrichtigen Freundschaftsverhältnisse. Dieser brave Lehrer ohne Falsch und Hehl wurde auch anno 1901 von seite der Gemeinde mit der Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums beehrt. Vor 6 Jahren erkrankte er an einer heftigen Lungenentzündung; von da an

Lehrer M.